

Demokratie in der LPG heißt aktive Mitwirkung jedes Bauern

Reicht es aus, wenn ein Genossenschaftsbauer seine Arbeit gut verrichtet? Wird er dadurch bereits seiner Pflicht als genossenschaftlicher Eigentümer gerecht? Mit dieser interessanten Frage begann eine Diskussion über die Entwicklung der genossenschaftlichen Demokratie, zu der die Redaktion „Neuer Weg“ kürzlich einige Parteifunktionäre aus LPG, Lehrgangsteilnehmer am ZK-Institut in Liebenwalde, eingeladen hatte.

Die Genossen waren sich darüber einig, daß es für ein Genossenschaftsmitglied nicht genügt, nur sein tägliches Arbeitspensum zu erledigen. Als kollektiver Eigentümer ist das Mitglied der LPG für die Belange der ganzen Genossenschaft verantwortlich. Das verpflichtet, am täglichen Kampf um die allseitige Planerfüllung aktiv mitzuwirken sowie an den Entscheidungen über die Entwicklung der LPG teilzunehmen.

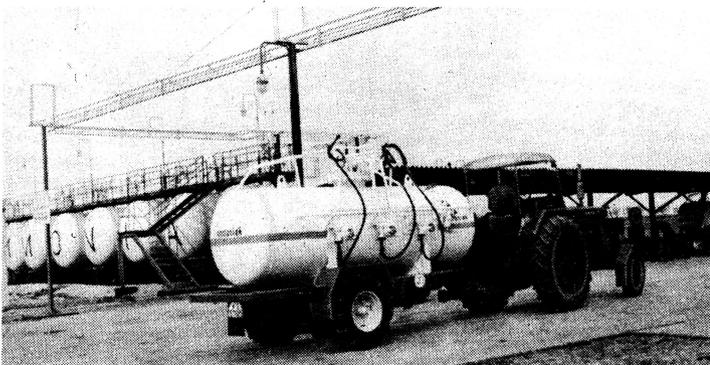
Die genossenschaftliche Demokratie kommt aber nicht von selbst. Im Statut und der Betriebsordnung der LPG sind ihre Prinzipien und Formen festgelegt. Sie mit Leben zu erfüllen, erfordert ein zielstrebiges und systematisches Handeln der Vorstände und leitenden Kader der LPG. Die-

ser Prozeß ist eng verknüpft mit der Herausbildung des sozialistischen Bewußtseins. Bestimmend darauf Einfluß zu nehmen, gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Parteiorganisationen.

Mit der Information beginnt es

Auf den Bauernkonferenzen der Kreise und Bezirke wurde sichtbar, daß viele Bäuerinnen und Bauern den Sinn der genossenschaftlichen Demokratie erfaßt haben und danach handeln. In zahlreichen Diskussionsbeiträgen bekundeten sie, daß sie bereit sind, eine größere Verantwortung zu tragen, den Plan trotz der Witterungsunbilden zu erfüllen und LPG mit noch niedrigem Produktionsniveau an die fortgeschrittenen heranzuführen. Durch außergewöhnliche Leistungen bei der Frühjahrsaussaat und im Kampf um die Aufholung der Planrückstände in der Milchproduktion beweisen sie, wie ernst sie es damit meinen.

Die Vorstände und Brigadeleiter fördern diese Initiative am besten, indem sie alle notwendigen Voraussetzungen für den schnellen Abschluß der Aussaat und für die Planerfüllung schaffen. Das beginnt mit der gründlichen Information der



Moderne Technologien beim Düngen ermöglichen die artengerechte Versorgung der Nutzpflanzen mit Nährstoffen bei hoher Arbeitsproduktivität und niedrigen Kosten. Im Bild links das Ammoniaktanklager im agrochemischen Zentrum Schafstädt; rechts das Ausbringen von flüssigem Ammoniak im Komplex.

Fotos: Zentralbild